

Antrag auf Überbelegung von 8 Plätzen im Kinderhaus Ried für den Bereich Kindergarten im Kindergartenjahr 2019/2020

Konzeptionelle Stellungnahme

A) Ausgangslage

Aufgrund der vorliegenden Anmeldezahlen fehlen ab September 2019 mindestens 4 Kindergartenplätze. Erfahrungsgemäß wird jedes Jahr zusätzlich ein Puffer für ca. 4 unterjährige Anmeldungen infolge von Nachmeldungen und Zuzügen benötigt. Somit beläuft sich der ungedeckte Platzbedarf auf ca. 8 Plätze. Der Kindergartenanbau in Baidlkirch wird voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2020 nutzbar sein. Bis zur Fertigstellung beantragen wir zur Überbrückung daher eine Ausnahmegenehmigung zur Überbelegung der bestehenden Gruppen im Kinderhaus Ried.

B) Pädagogisches Konzept zur Überbelegung

Im Kinderhaus Ried befinden sich 3 Gruppen mit einer Altersstruktur von 3-5 Jahren und eine Vorschulgruppe. Die Vorschulgruppe ist in einem vergrößerten Gruppenraum untergebracht, da es dort aktuell 30 Kinder sind. Diese werden von 3 Kräften betreut. Aus diesem Grund sind die anderen 3 Kindergartengruppen nicht voll belegt und könnten noch bis zur Gruppenstärke von 25 Kindern aufgefüllt werden.

Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept. Dies bedeutet, dass einige Kinder nach dem Morgenkreis ihre Stammgruppe und den Gruppenraum verlassen können. Die Kinder wählen selbst aus in welchen Bereichen, in welche Räumlichkeiten und mit welchen Spielpartnern sie sich beschäftigen. Das komplette Haus ist „Straßenschuh frei“ somit können alle Nischen bespielt werden.

Zum Angebot stehen ihnen verschiedene Bereiche zur Verfügung, die jeweils von 2 Kindern pro Gruppe in der Kernzeit beansprucht werden können:

- großer Spielflur im Eingangsbereich
- Puppenzimmer
- Duplo-/Lego-Ecke
- Magnet-Ecke
- Kreativzimmer

Ebenfalls dürfen die Kinder

- bei Angeboten der anderen Gruppen teilnehmen, wie z.B. Basteln oder Freispiel,
- mit einer Aufsichtskraft im Mehrzweckraum der Schule Bewegungsangebote wahrnehmen sowie
- das betreute Gartenangebot nutzen.

Die Vorschulgruppe verlässt zudem regelmäßig das Kinderhaus und befindet sich auf Exkursionen im nahen Umland (z.B. Wald- und Feldtage, AG und Kooperation mit der Schule....).

Somit befindet sich täglich etwa nur die Hälfte der Kinder einer Gruppe während der Kernzeit in ihrem Gruppenraum. Dies ist uns möglich, da wir zusätzlich im Kinderhaus eine päd. Zweitkraft (Springerin) mit 33 wöchentlichen Arbeitsstunden, eine Erzieherin (Drittkraft) mit 8 Stunden und eine Erzieherin (Sprachförderung) mit 4 Stunden haben. Außerdem übernimmt die Kinderhausleitung pädagogische Angebote, bei denen alle Kinder die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Mittags beginnt die Abhol- und Essenszeit. Dadurch reduziert sich die Gruppenstärke enorm. Im Anschluss findet für alle, außer den Vorschulkindern, das Ruhen statt.

C) Übertritte und Eingewöhnung

⇒Vorschulgruppe

Durch die teiloffene Arbeit kennen alle Kinder das gesamte Team. Sie sind mit dem päd. Personal und den Räumlichkeiten bestens vertraut und freuen sich jedes Jahr, endlich ein Vorschulkind zu werden.

⇒Krippe im Kiga

Durch das teiloffene Konzept begegnen sich der Kindergarten und die Krippe sehr oft. Nachmittags werden die Kindergarten- und Krippenkinder sehr oft gemeinsam betreut, da die Kinder das Gemeinsame sehr genießen.

In den letzten 4 – 6 Wochen vor dem Übertritt in den Kindergarten besuchen die Krippenkinder täglich ihre zukünftige Kindergartengruppe. Die tägliche Besuchszeit steigert sich im Laufe der Wochen. Somit verläuft die Eingewöhnung fließend und harmonisch.

⇒Elternhaus im Kiga

Die Anzahl der Stunden und die mögliche Anwesenheit der Bezugspersonen wird individuell mit den Eltern geregelt.

Im Kindergarten werden die Kinder das ganze Jahr aufgenommen. Aus diesem Grund verläuft die Eingewöhnung sehr gestaffelt.

Aufgrund der geschilderten Situation ist das Kinderhaus sowohl räumlich, personell, als auch konzeptionell auf die beantragte Überbelegung vorbereitet.

gez.

Damm

Einrichtungsleitung